

Liebe Interessierte

an einem Kleingarten in unserem Kleingartenverein Tannenkamp- Mecklenheide e.V.

Hiermit möchte ich ein paar Denkanstöße geben, um bei der Überlegung zu helfen, ob ein Garten in unserer Kleingartenkolonie passt.

Ich finde es sehr wichtig, gut informiert zu sein und sich selbst folgende Fragen zu stellen:

Kann ich mir den Garten leisten?

Neben der Pacht, dem Mitgliedsbeitrag für den Verein und den Bezirksverband kommen jährlich Stromkosten, Versicherungsgebühren und ggf. die Gebühr für nicht erbrachte Gemeinschaftsarbeit oder nicht erfolgten Heckenschnitt/ ungepflegten Pflanzstreifen/ ungeschmückten Garten vor dem Laubenfest auf einen zu.

Man muss auch mit jährlichen Kosten für Pflanzen jeglicher Art, Saatgut, Werkzeug, Erde etc. rechnen. Auch größere Anschaffungen wie Sitzgarnituren, Pumpenbohrungen oder baulichen Maßnahmen an der Laube (z.B. Dachsanierung) können auf dich zukommen.

Es muss klar sein: Ein Garten ist ein Hobby: In den meisten Fällen steckt man mehr Geld rein, als man jemals bei einem Verkauf wiederzurückbekommt.

Wenn neben den Lebenshaltungskosten kaum Geld übrig ist, ist vom Erwerb eines Kleingartens eher abzuraten. Nichtsdestotrotz muss die Pflege eines Gartens nicht gleich teuer sein.

Wie viel Zeit muss ich für den Garten haben ?

Wie viel Zeit man investieren muss, hängt natürlich von vielen Faktoren ab (z.B. Größe des Gartens, Bepflanzung, Jahreszeit usw.) Pro Woche sollte man erfahrungsgemäß mindestens 8 Stunden für den Garten aufwenden können und das über das ganze Jahr verteilt. Auch außerhalb der Gartensaison stehen Arbeiten an und es empfiehlt sich, regelmäßig nach dem Rechten zu sehen.

Wer pflegt den Garten, wenn ich verreist oder krank bin?

Es kann immer vorkommen, dass man mal länger ausfällt, man sollte sich vorab Gedanken darübermachen, wer die Pflege des Gartens in einem solchen Fall übernimmt. Gibt es Unterstützung aus der Familie, dem Freundeskreis oder einem netten Nachbarn? Auch die Zahlung anfallender Rechnungen muss in diesem Zeitraum gewährleistet sein.

Wie weit weg darf der Garten sein?

Um einen Kleingarten in unserem Verein zu pachten, muss der Erstwohnsitz in Hannover sein. Innerhalb des Stadtgebietes hängt es davon ab, wie mobil man ist. Ist man auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen oder besitzt man ein Auto, manchmal reicht auch ein Rad. Optimal ist es, wenn man in der Nähe wohnt oder arbeitet und keinen großen Weg auf sich nehmen muss. Je mehr Zeit man für den Weg aufwenden muss, desto weniger Zeit hat man für den Garten selbst.

Muss ich ein Auto besitzen?

Nein, solange man anderweitig zum Garten kommt und Materialien transportieren kann. Ein Auto ist hilfreich, für größere Mengen oder für sperriges Gut. In vielen Fällen reicht auch ein Anhänger für das Fahrrad.

Wir vom Verein haben keine Möglichkeit, Schnittgut oder anderen anfallenden Müll zu entsorgen. Für seinen Müll ist jeder selbst verantwortlich!

Was bedeutet es in einem Verein zu sein?

Der Verein sieht sich als Gemeinschaft an Personen, die einem gemeinsamen Interesse, nämlich dem Gärtnern nachkommen. Jeder ist herzlich eingeladen, sich einzubringen. Helfende Hände werden immer gesucht. Wir unterstützen uns gegenseitig und respektieren einander. Mindestens der nette Gruß an der Hecke sollte selbstverständlich sein! Es werden ganzjährig Feiern und Angebote seitens des Vereins an seine Pächter angeboten, jeder ist willkommen. Die halbjährliche Teilnahme an Gemeinschaftsarbeit ist verpflichtend.

Sind die Regeln streng?

Damit der Verein als Gemeinschaft funktioniert, muss sich jeder an Regeln halten. Jeder, der sich für einen Kleingarten interessiert sollte sich das Bundeskleingartengesetz und die Satzung des Vereins durchgelesen haben. Wenn man frei tun und lassen möchte, was man mag, ohne Rücksicht auf andere ist man hier falsch.

Der kleingärtnerischen Nutzung muss nachgekommen werden, das bedeutet, dass Obst und Gemüse angebaut werden muss. Ein Garten darf nicht nur zum Chillen und Grillen bzw. als Spielplatz genutzt werden.

Was sollte ich mitbringen?

Man sollte genug Zeit mitbringen und gerne draußen sein und sich für die Natur begeistern können. Regelmäßige Gartenarbeit, wie der Anbau und die Ernte von Obst und Gemüse, sowie Unkraut jäten darf keine Strafe sein, sondern sollte Freude bereiten. Natürlich sollte man auch körperlich dazu in der Lage sein. Man

sollte kein Problem damit haben sich mal schmutzig zu machen. Vorerfahrungen sind schön, aber nicht zwingend erforderlich. Für Beratung steht die Vereinsfachberatung zur Verfügung. Gemeinschaftssinn ist wünschenswert und das Befolgen von Regel sollte selbstverständlich sein.

Sollten nicht alle Fragen geklärt sein, können weitere Fragen per Mail an:
vorstand@kgv-tannenkamp.de, adressiert werden.

Mit freundlichen Grüßen,

eure Fachberaterin
Dr. Franziska Hack
FB5@kgv-tannenkamp.de